

Branchenmonitor MEM-Industrie

April 2026

Inhaltsübersicht

Aktuelle Lage

MEM-Industrie
Seite 3

Maschinenbau
Seite 4

Metallindustrie
Seite 5

Elektronik/Optik/Uhren
Seite 6

Elektrische Ausrüstungen
Seite 7

Konjunkturprognose

Makro Analyse
Seite 8

Wertschöpfung
Seite 9

Beschäftigung
Seite 10



Klick me

Kontakt

Ihre Ansprechpartner
Seite 11

MEM-Industrie – Aktuelle Lage

Inhaltsübersicht 

Kennzahlen



Wertschöpfung

2024: -6.1%

2025: -1.7%



Beschäftigung

2024: 0.1%

2025: -1.9%



Produktivität

2024: -5.9%

2025: -0.9%



Nominallohnentwicklung

2024: +1.9%

2025: +0.4%



Produzentenpreise

2024: +0.4%

2025: -0.1%

Quellen: BFS, BAK Economics; Bemerkungen: Veränderungen ggü. Vorjahresquartale.

Einordnung

- Zeitweise rekordhohe US-Zölle, ein starker Franken und die anhaltend schwache Konjunktur in wichtigen Abnehmermärkten machten 2025 erneut zu einem herausfordernden Jahr für die MEM-Industrie. Die reale Bruttowertschöpfung sank um 1.7 Prozent, nach einem noch deutlich stärkeren Rückgang im Vorjahr. Das Bild war jedoch innerhalb der Branche uneinheitlich: Während der Maschinenbau und die Metallindustrie weiterhin deutlich unter Druck standen, zeigten die Elektrischen Ausrüstungen als einzige Subbranche eine leicht positive Wertschöpfungsentwicklung.
- Besonders markant war die Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt. Während die Beschäftigung im Vorjahr noch nahezu stabil war, ging sie 2025 um 1.9 Prozent zurück. Der Rückgang zog sich durch alle Subbranchen.
- Die Arbeitsproduktivität sank um 0.9 Prozent, nach einem noch stärkeren Rückgang im Vorjahr. Auf der Exportseite zeichnete sich eine vorsichtige Stabilisierung ab: Die Ausfuhren gingen mit -0.7 Prozent deutlich weniger stark zurück als im Vorjahr – angesichts des schwierigen Umfelds ein bemerkenswertes Signal.

Fokus

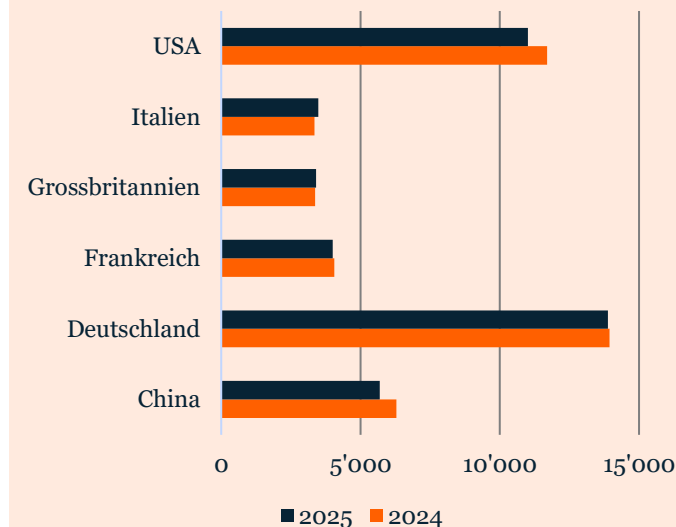


Exporte

2024: -3.5%

2025: -0.7%

Exporte nach Länder (Mio. CHF)



Quellen: BAZG

Maschinenbau – Aktuelle Lage

Inhaltsübersicht 

Kennzahlen



Wertschöpfung

2024: -7.2%

2025: -5.0%



Beschäftigung

2024: -0.2%

2025: -2.5%



Produktivität -

2024: -7.0%

2025: -2.6%



Nominallohnentwicklung

2024: +1.8%

2025: +0.5%



Industrieproduktion

2024: -7.9%

2025: -3.8%



Produzentenpreise

2024: +1.2%

2025: +0.7%

Quellen: BFS, BAK Economics; Bemerkungen: Veränderungen ggü. Vorjahresquartale.

Einordnung

- Der Maschinenbau blieb 2025 die am stärksten belastete Subbranche innerhalb der MEM-Industrie. Die reale Bruttowertschöpfung sank um fünf Prozent, nach einem noch deutlicheren Rückgang im Vorjahr. Die anhaltend schwache Investitionsnachfrage sowie das unsichere internationale Umfeld verhinderten eine Erholung. Die Industrieproduktion lag mit knapp minus vier Prozent weiterhin klar im negativen Bereich, wengleich leicht abgeschwächt gegenüber dem Vorjahr.
- Die schwierige Geschäftsentwicklung hinterliess 2025 deutliche Spuren auf dem Arbeitsmarkt. Während die Beschäftigung 2024 noch nahezu stabil war, ging sie im vergangenen Jahr um 2.5 Prozent zurück – spürbar stärker als im MEM-Gesamtdurchschnitt (-1.9%). Die Nominallohnentwicklung verlangsamte sich auf +0.5 Prozent.
- Die Arbeitsproduktivität sank um zweieinhalb Prozent, nach einem noch stärkeren Rückgang im Vorjahr. Die Produzentenpreise blieben mit +0.7 Prozent knapp positiv. Die Exporte gingen erneut um 4.2 Prozent zurück, auf vergleichbarem Niveau wie im Vorjahr.

Fokus

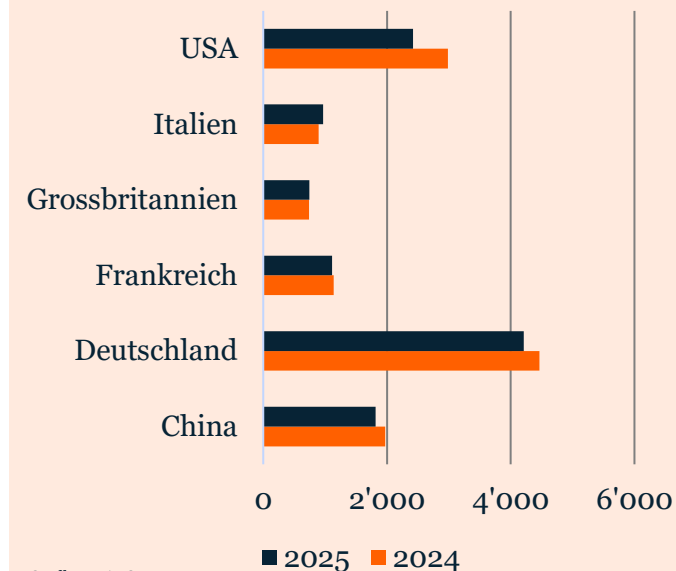


Exporte

2024: -4.1%

2025: -4.2%

Exporte nach Länder (Mio. CHF)



Quellen: BAZG

Metallindustrie – Aktuelle Lage

Inhaltsübersicht 

Kennzahlen



Wertschöpfung

2024: -10.9%

2025: -1.8%



Beschäftigung

2024: -1.1%

2025: -1.8%



Produktivität

2024: -9.7%

2025: -1.1%



Nominallohnentwicklung

-2024: +1.2%

2025: +0.0%



Industrieproduktion

2024: -5.4%

2025: +1.5%



Produzentenpreise

2024: -1.4%

2025: -0.8%

Quellen: BFS, BAK Economics; Bemerkungen: Veränderungen ggü. Vorjahresquartale.

Einordnung

- Die Metallindustrie zeigte 2025 eine gemischte Entwicklung. Die reale Bruttowertschöpfung sank um 1.8 Prozent – nach einem noch deutlich stärkeren Rückgang im Vorjahr. Damit bewegte sich die Branche auf ähnlichem Niveau wie der MEM-Gesamtdurchschnitt (-1.7%). Die Industrieproduktion hingegen drehte ins Positive und verzeichnete ein Wachstum von 1.5 Prozent, womit sie sich spürbar vom Vorjahr erholte.
- Trotz dieser leichten Produktionsbelebung blieb der Arbeitsmarkt unter Druck. Die Beschäftigung ging um 1.8 Prozent zurück, ähnlich stark wie bereits im Vorjahr. Die Nominallohnentwicklung kam 2025 vollständig zum Stillstand und verharrte bei null Prozent, nach einem noch moderaten Wachstum im Vorjahr.
- Die Arbeitsproduktivität sank um 1.1 Prozent, wenngleich deutlich weniger stark als im Vorjahr. Die Produzentenpreise blieben mit -0.8 Prozent leicht im negativen Bereich. Auf der Exportseite zeichnete sich hingegen eine Erholung ab: Die Ausfuhren wuchsen um 2.0 Prozent, nach einem starken Rückgang im Vorjahr.

Fokus

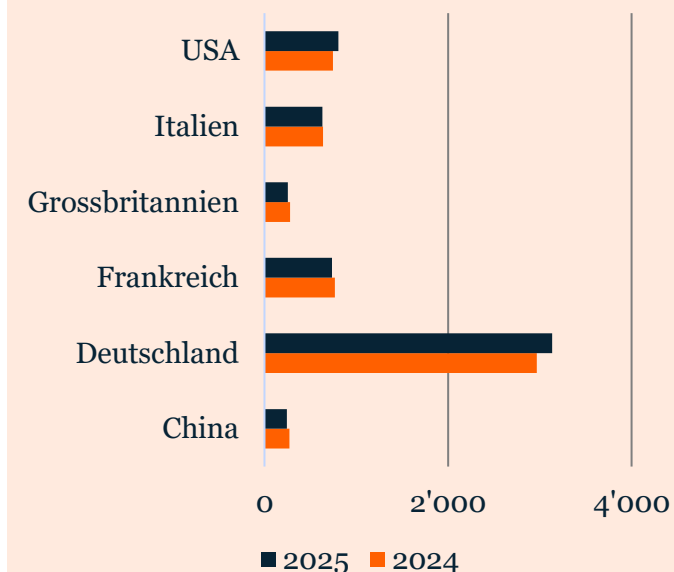


Exporte

2024: -10.1%

2025: +2.0%

Exporte nach Länder (Mio. CHF)



Quellen: BAZG

Elektronik/Optik/Uhren – Aktuelle Lage

Inhaltsübersicht 

Kennzahlen



Wertschöpfung

2024: -4.6%

2025: -0.6%



Beschäftigung

2024: +1.4%

2025: -1.8%



Produktivität

2024: -5.5%

2025: -1.0%



Nominallohnentwicklung

2024: +2.6%

2025: +0.5%



Industrieproduktion

2024: -3.5%

2025: +1.7%



Produzentenpreise

2024: +0.4%

2025: -0.4%

Quellen: BFS, BAK Economics; Bemerkungen: Veränderungen ggü. Vorjahresquartale.

Einordnung

- Die Branche Elektronik/Optik/Uhren näherte sich 2025 einer Stabilisierung, blieb aber unter Druck. Die reale Bruttowertschöpfung sank um 0.6 Prozent, nach einem deutlich stärkeren Rückgang im Vorjahr. Die Produktion drehte mit +1.7 Prozent ins Positive, womit sie sich spürbar vom Vorjahr erholte.
- Auf dem Arbeitsmarkt zeigte sich eine markante Trendwende. Während die Beschäftigung im Vorjahr noch gewachsen war, ging sie 2025 um 1.8 Prozent zurück, vergleichbar mit dem MEM-Gesamtdurchschnitt (-1.9%). Die Nominallohnentwicklung verlangsamte sich entsprechend deutlich auf +0.5 Prozent.
- Die Arbeitsproduktivität sank um 1.0 Prozent, nach einem noch stärkeren Rückgang im Vorjahr. Die Produzentenpreise drehten leicht ins Negative (-0.4%). Auf der Exportseite blieb die Lage angespannt: Die Ausfuhren gingen erneut zurück, wenngleich minimal mit -0.7 Prozent.

Fokus

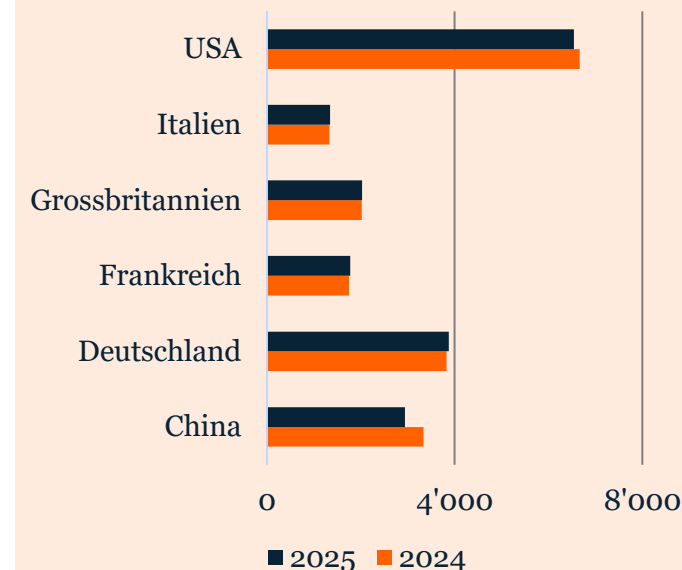


Exporte

2024: -2.0%

2025: -0.7%

Exporte nach Länder (Mio. CHF)



Quellen: BAZG

Elektrische Ausrüstungen – Aktuelle Lage

Inhaltsübersicht 

Kennzahlen



Wertschöpfung

2024: -1.9%

2025: +0.4%



Beschäftigung

2024: -0.8%

2025: -1.6%



Produktivität

2024: -1.1%

2025: +1.6%



Nominallohnentwicklung

2024: +1.8%

2025: +1.0%



Industrieproduktion

2024: -2.3%

2025: +0.3%



Produzentenpreise

2024: -0.9%

2025: +0.4%

Quellen: BFS, BAK Economics; Bemerkungen: Veränderungen ggü. Vorjahresquartale.

Einordnung

- Die Branche Elektrische Ausrüstungen zeigte 2025 als einzige Subbranche der MEM-Industrie eine positive Wertschöpfungsentwicklung. Die reale Bruttowertschöpfung wuchs um 0.4 Prozent, nach einem leichten Rückgang im Vorjahr. Die Industrieproduktion bestätigte dieses Bild und drehte mit +0.3 Prozent knapp ins Positive.
- Trotz dieser verhältnismässig günstigen Entwicklung blieb der Arbeitsmarkt unter Druck. Die Beschäftigung ging um 1.6 Prozent zurück, nach einem bereits leicht negativen Vorjahr. Die Nominallohnentwicklung verlangsamte sich auf +1.0 Prozent, blieb damit aber die stärkste innerhalb der MEM-Industrie.
- Die Arbeitsproduktivität drehte mit +1.6 Prozent als einzige Subbranche ins Positive. Die Produzentenpreise erholten sich leicht auf +0.4 Prozent. Auf der Exportseite zeigte sich die deutlichste Erholung der gesamten MEM-Industrie: Die Ausfuhren wuchsen um vier Prozent, nach einem Rückgang im Vorjahr.

Fokus

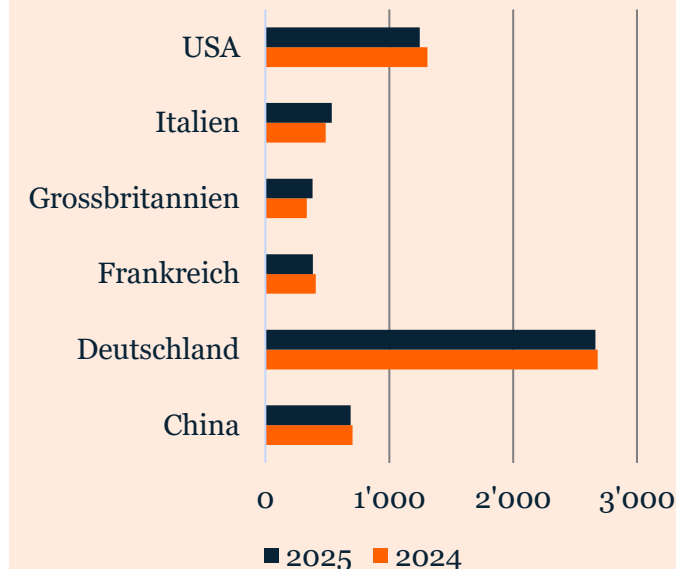


Exporte

2024: -1.4%

2025: +4.0%

Exporte nach Länder (Mio. CHF)



Quellen: BAZG

Konjunkturprognose – Makro Analyse

Inhaltsübersicht 

Global

- Der Irankrieg führt global zu höheren Energie- und Lebensmittelpreisen sowie zu Engpässen in den Lieferketten. BAK Economics erwartet für 2026 ein Wachstum des globalen BIP von 2.6 Prozent. Vor dem Irankrieg war BAK noch von einem globalen Wachstum um 3.0 Prozent ausgegangen.
- In Folge der höheren Energie- und Lebensmittelpreise sowie die den daraus zu erwartenden Zweitrundeneffekten wurde für das laufende Jahr vor allem die Prognose für die weltweite Inflation revidiert (von 3.3 Prozent auf 4.0 Prozent). Damit würde die globale Inflationsrate 2026 in etwa halb so hoch ausfallen wie beim letzten Inflationsschock im Jahr 2022.
- Mit Blick nach vorne sind jedoch zahlreiche Szenarien denkbar und die ohnehin erheblichen Negativrisiken haben weiter zugenommen. Das gilt vor allem mit Blick auf weiter zunehmende Schäden an der Energieinfrastruktur und einer anhaltenden Sperre der Strasse von Hormus. Gleichzeitig bestehen aber auch gute Gründe für die Annahme, dass sich die Lage in den kommenden Monaten schrittweise entspannt. Dieses Szenario bildet die zentrale Annahme unserer Basisprognose.
- Innerhalb dieses Szenarios dürfte der Brent-Ölpreis im zweiten Quartal 2026 durchschnittlich 113 US-Dollar pro Barrel betragen und sich bis 2028 dem vor der Krise erwarteten Niveau annähern.

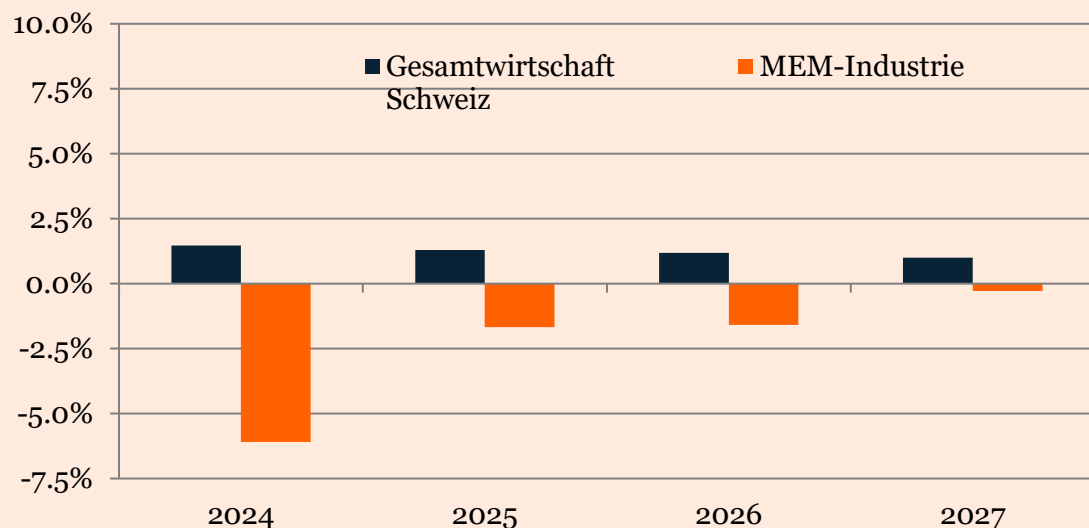
Schweiz

- Die Schweizer Exportindustrie kann sich den dämpfenden Effekten des globalen Handels- und Energieumfelds nicht entziehen. Höhere Energiekosten dämpfen die Investitionsbereitschaft der Unternehmen, die Abschwächung des Welthandels sowie die global hohen Unsicherheiten belasten die Exporte von Gütern und Dienstleistungen. Die Investitionstätigkeit in Maschinen und Anlagen dürfte 2026 erneut rückläufig sein; eine nachhaltige Erholung zeichnet sich frühestens für 2027 ab.
- Im Gegensatz zur Exportindustrie bleibt die Binnenwirtschaft eine relative Stütze. Tiefe Realzinsen, eine weiterhin positive, wenn auch an Dynamik verlierende Zuwanderung sowie regulatorisch gedämpfte Strompreise erhalten die Kaufkraft der Haushalte. Allerdings breitet sich die industrielle Schwäche zunehmend auf den Arbeitsmarkt aus. BAK erwartet, dass die Arbeitslosenquote bis Ende 2026 auf 3.3 Prozent steigen wird (Stand März 2026: 3.0%).
- Die Schweizer Inflationsrate dürfte 2026 auf 0.6 Prozent ansteigen und 2027 auf einem ähnlichen Niveau verharren. Der Anstieg liegt damit weiterhin deutlich unter dem Niveau im Ausland, ist jedoch auch für Schweizer Verhältnisse spürbar. Dies gilt insbesondere aufgrund höherer Energie- und Importpreise.

Konjunkturprognose – Wertschöpfung

Inhaltsübersicht 

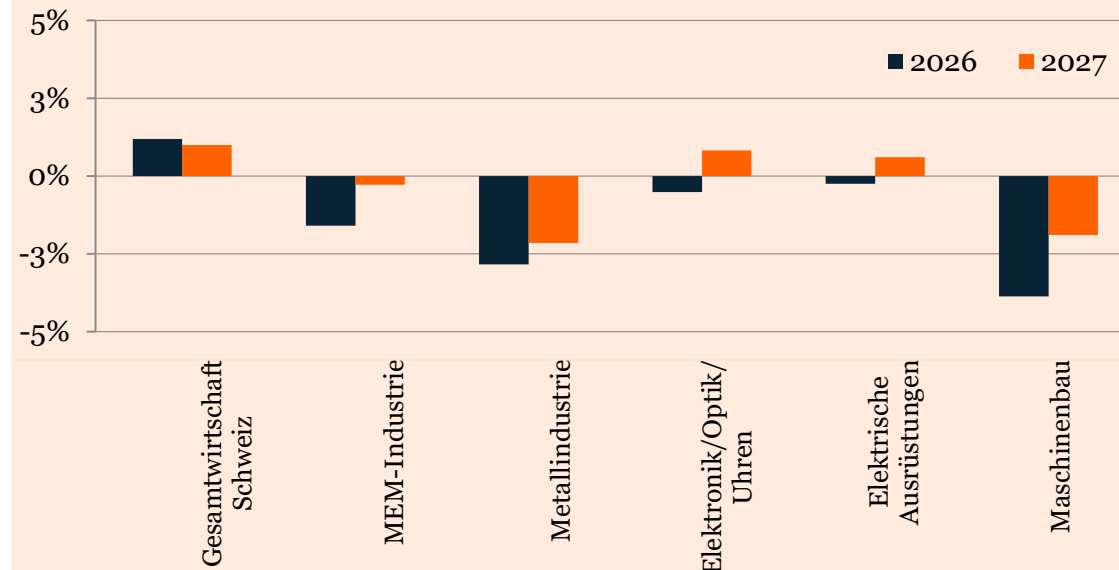
Gesamtwirtschaft und MEM-Industrie



- Die Wertschöpfungsentwicklung der MEM-Industrie bleibt 2026 mit -1.6 Prozent weiter im negativen Bereich, bevor sich 2027 eine Stabilisierung abzeichnet. Die Gesamtwirtschaft wächst 2026 um 1.2 Prozent und 2027 um 1 Prozent. Die handelspolitischen Verwerfungen, steigende Energiepreise infolge des Irankriegs sowie die anhaltend schwache globale Investitionsnachfrage bremsen die exportorientierte MEM-Industrie weiterhin.

Quellen: BAK Economics; Bemerkungen: Veränderungen ggü. Vorjahresquartale.

Fokus MEM-Industrie



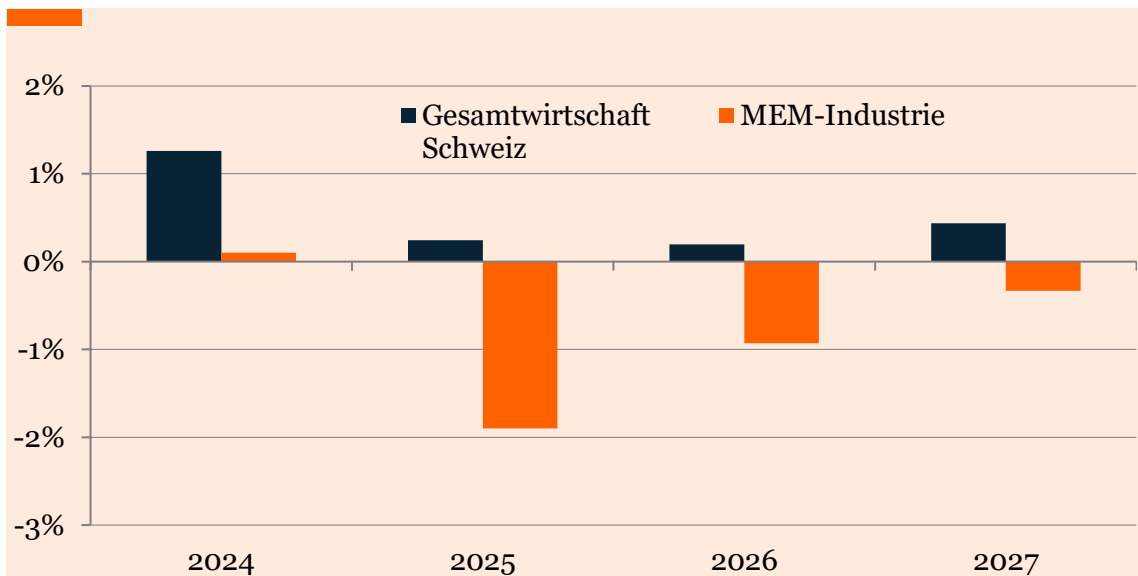
- Das Bild innerhalb der MEM-Industrie bleibt 2026 durchgehend negativ. Maschinenbau und Metallindustrie verharren dabei am deutlichsten im Minus und liegen klar unter dem MEM-Gesamtdurchschnitt. Elektronik/Optik/Uhren sowie Elektrische Ausrüstungen nähern sich hingegen der Nulllinie. 2027 zeichnet sich eine schrittweise, breit abgestützte Erholung ab – Elektronik/Optik/Uhren und Elektrische Ausrüstungen drehen als erste ins Positive, während Maschinenbau und Metallindustrie weiter rückläufig bleiben.

Quellen: BAK Economics; Bemerkungen: Veränderungen ggü. Vorjahresquartale.

Konjunkturprognose – Beschäftigung

Inhaltsübersicht 

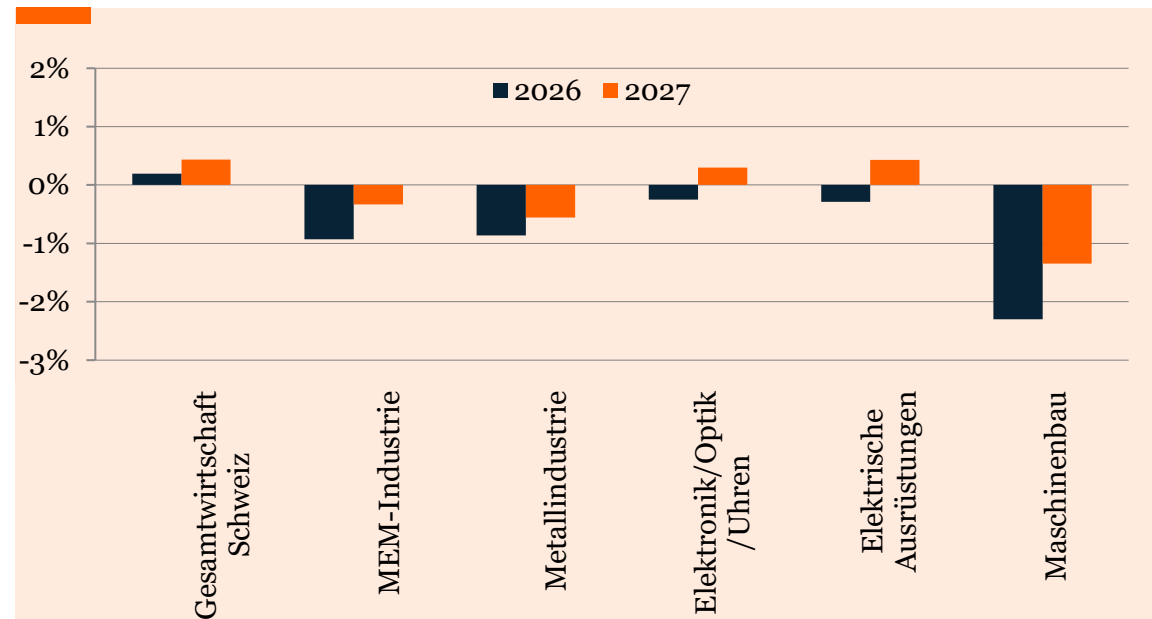
Gesamtwirtschaft und MEM-Industrie



- Die Entwicklung der Beschäftigung in der MEM-Industrie bleibt 2026 mit -0.9 Prozent im negativen Bereich – und damit auch deutlich unter der Gesamtwirtschaft, die mit $+0.2$ Prozent leicht zulegt. Die anhaltenden handelspolitischen Verwerfungen und die schwache globale Investitionsnachfrage infolge des Irankriegs bremsen eine Erholung. Erst 2027 zeichnet sich mit -0.3 Prozent eine Stabilisierung ab.

Quellen: BAK Economics; Bemerkungen: Veränderungen ggü. Vorjahresquartale.

Fokus MEM-Industrie



- Innerhalb der MEM-Industrie bleibt der Maschinenbau 2026 und 2027 mit Abstand am stärksten belastet und liegt klar unter dem MEM-Gesamtdurchschnitt. Die Metallindustrie verharrt ebenfalls in beiden Jahren im Minus. Elektronik/Optik/Uhren sowie Elektrische Ausrüstungen nähern sich 2026 der Nulllinie und drehen 2027 leicht ins Positive, als erste Subbranchen der MEM-Industrie.

Quellen: BAK Economics; Bemerkungen: Veränderungen ggü. Vorjahresquartale.

Ihre Ansprechpartner

Philipp Christen

Projektleiter
MEM-Industrie und Life Sciences
T + 41 61 279 97 26
philipp.christen@bak-economics.com

Michael Grass

Geschäftsleitung
Leiter Analysen und Studien
T +41 61 279 97 23
michael.grass@bak-economics.com

Angestellte Schweiz

Martin-Disteli-Strasse 9
Postfach 234
4601 Olten
T +41 44 360 11 11
kommunikation@angestellte.ch

Herausgeber

BAK Economics AG

Adresse

BAK Economics AG
Elisabethenanlage 7
CH-4051 Basel
T +41 61 279 97 00
info@bak-economics.com
www.bak-economics.com

In dieser Publikation werden anstelle der Doppelbezeichnung die Personen und Funktionsbezeichnungen in männlicher Form verwendet, stehen aber jeweils für die männliche und die weibliche Form.

Copyright

Alle Inhalte dieser Studie, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Economics AG. Die Studie darf mit Quellenangabe zitiert werden («Quelle: BAK Economics»).

Copyright © 2026 by BAK Economics AG
Alle Rechte vorbehalten